

Von unserem Redakteur
Kilian Krauth

An Süßigkeiten und spannenden Geschichten mangelt es bei diesem Jubiläum: Das Gundelsheimer Traditionshaus Schell feiert das 100-jährige Bestehen. Patron Eberhard Schell, der sich als Chocolatier international einen Namen gemacht hat, gibt Einblicke in die vier Generationen umfassende Firmenhistorie.

Am 8. Juni 1924 erfüllten sich Karl und Maria Schell einen Traum: die eigene Bäckerei-Konditorei und Weinstube. Dafür baute das Paar eine Zigarrenfabrik in der Schlossstraße 31 um. Dem in Köln ausgebildeten Bäckermeister „schwebte ein Ort vor, an dem man sich versammeln kann, um gemeinsam die einfachen Freuden des Lebens zu genießen“, berichtet Enkel Eberhard Schell. Der christliche Glaube und gute Zeitgenossen hätten ihm über manche Tiefen hinweg geholfen.

Schloss Horneck gehörte einst zu den wichtigsten Kureinrichtungen Deutschlands und zog vor allem gut betuchte Menschen mit Übergewicht, Verdauungsproblemen und

„Wein mit Schokolade:
eine Herausforderung.“

Eberhard Schell

Diabetes an. So weilten etliche Promis über Wochen im Städtle: die württembergische Königin, die deutsche Kaiserin, Boxweltmeister Max Schmeling bis hin zu Filmgrößen wie Gustav Gründgens oder Luis Trenker. Gute Kundschaft also.

In der Nazi-Zeit erlebten die „Judenfreunde“ Schell als standhafte Katholiken schwere Tage. Vor dem Geschäft postierte sich die Hitlerjugend und versuchte, Kunden vom Einkauf abzuhalten. Aber das Ehepaar ließ sich nicht einschüchtern, kaufte 1936 sogar ein benachbartes Bauernhaus hinzu und bezog seine Waren weiter auch bei jüdischen Geschäftspartnern.

Aufbaujahre In den Aufbaujahren startete Schell durch. 1954 wurde erneut erweitert und ein neuer Verkaufsladen eingerichtet. Schließlich galt es, den sechs Kindern eine bessere Zukunft zu bieten. Und wer viel schafft, darf auch viel feiern: Der Name Schell ist eng mit dem Gundelsheimer Faschingsverein verbunden. Feiern und Genuss perfekt machte der selbst ausgebaute Wein vom Himmelreich. „Ab und an gab es auch ein Tröpfchen zu probieren“, erinnert sich der heute 60-jährige Enkel, der so von klein auf „eine Fülle von Aromen“ kennenlernte.

Erst zu seinem 75. Geburtstag übergab Gründervater Karl 1970



Eberhard, Annette, Michaela und Agnes Schell (von links) führen das Familienunternehmen in dritter und vierter Generation. Vor allem über die Schokoladen-Manufaktur sowie mit Weinpralinen haben sie sich überregional einen Namen gemacht. Fotos: privat

Ein süßes Stück Gundelsheim

HISTORIE Das Traditionshaus Schell feiert 100-jähriges Bestehen – Vom Café mit Bäckerei über die Konditorei zur Schoko-Manufaktur



Das Gründerehepaar Karl und Maria Schell mit Kindern und Mitarbeitern beim Handwerkerfest 1954. Das Stammhaus befindet sich bis heute in der Gundelsheimer Schlossstraße. Früher hat man auch vom Kurbetrieb und Tourismus profitiert.



Jubiläumsprogramm mit Schokolade, Menü, Wein und Musik

Für das 100-jährige Bestehen hat Familie Schell **viele Aktionen** geplant. Am Samstag, 20. April, 8.30 bis 17.30 Uhr, wird es im Stammhaus in der Gundelsheimer Schlossstraße viele Köstlichkeiten aus 100 Jahren geben.

Am Samstag, 21. September, findet in der Gundelsheimer Deutschmeisterhalle eine Jubiläumsgala statt. Unter dem Motto „Weltreise auf den Spuren der Schokolade“, moderiert von Jür-

gen Blum und der Familie Schell, wird man viel über Herstellung und Anbau des Kakaos erfahren, aber auch über seine Genussvielfalt. Ein Illustrator und ein Pianist begleiten diesen Abend. Jeder Gast bekommt seine selbst gegessene Schokolade.

Am Sonntag, 29. September, ist in der Schokoladen-Manufaktur, Gottlieb-Daimler-Straße 36, ein Tag der Offenen Türen mit Verkostungsproben angesagt.

Am Sonntag, 20. Oktober, gibt es ein **Jubiläumskonzert** mit dem populären Opernsänger Jay Alexander in der katholischen Kirche Sankt Nikolaus in Gundelsheim.

Abgerundet wird das Jahresprogramm mit einem Schokoladenmenü mit Weinbegleitung am Donnerstag, 24. Oktober, **in der Wein-Villa**, Cäcilienstraße 66, Heilbronn. Weitere Infos: schell-schokoladen.de. kra

den Betrieb an Sohn Theo. Der Bäckermeister liebte die Konditorei und baute sie mit Ehefrau Renate weiter aus. Die älteste Tochter Jutta lernte bei Roman in Heilbronn und ist heute die dienstälteste Kraft des Betriebs. Als es sich abzeichnete, dass Sohn Eberhard und Ehefrau Annette – 1990 – den Betrieb übernehmen, stand eine weitere Generalsanierung an. Eine neue Backstube, eine Café-Erweiterung und mehrere Gästezimmer kamen hinzu.

Schleckerle Doch mit dem Ausbluten der Altstadt ging die Laufkundschaft zurück. Ein Berater malte das Aus an die Wand. Doch die Schells belehrten ihn eines Besseren. 1995 hatte die Weingärtnergenossenschaft Neckarsulm-Gundelsheim angefragt, deren Weinessig in ein Dessert zu integrieren. Daraus erwachsen nach langen Experimenten die weltbekannten Pralinen mit edelsäuerlicher Füllung, die „Essigschleckerle“. Als erste ihrer Art landeten sie im Guinness-Buch der Rekorde. Medien gaben sich die Klinke in die Hand. Eberhard Schell wurde zum TV-Experten und stand für die SWR-Sendung „Kaffee oder Tee“

„Die Töchter übernehmen Schritt für Schritt.“

Annette Schell

über zehn Jahre vor der Kamera. Im Doppelpass mit dem Verband Deutscher Prädikatsweingüter entstand ein ganz neues Gourmet-Thema, die Kombination von Schokolade und Wein. „Auch Kakao hat Terroir, Säure, Frucht, Gerbstoffe, Tannine und braucht eine Vergärung, um den besten Geschmack zu erhalten. Beides zu vermählen, war eine großartige Herausforderung“, so Schell, der bald mit den besten Sommeliers Deutschlands arbeitete und 2009 ein Standardwerk zu diesem Thema edierte, das an keiner Wein-Hochschule fehlt – vor allem dort nicht, wo Schell als Dozent wirkt.

Manufaktur Die Produktionsstätte im Stammhaus wurde zu klein, bald auch benachbarte Mieträume. 2007 entstand eine Manufaktur im Gewerbegebiet, das Stammhaus wurde modernisiert. Mit Fairventures aus Stuttgart nahm Schell gar ein Projekt in Kalimantan (Borneo) in Angriff, das heute 180 Kleinbauern involviert und von „Brot für die Welt“ und dem WWF unterstützt wird.

Nach dem Jubiläum werden die Töchter Agnes und Michaela die Firma Schritt für Schritt übernehmen. Während die Eltern weiter mitmischen, freuen sie sich über mehr Zeit für drei Enkelkinder, denen sie nicht nur mit „Backe, backe Kuchen“ Lust auf die Zukunft machen.

Mann ruft SEK auf den Plan

EPPINGEN Ein Spezialeinsatzkommando (SEK) der Polizei war gestern Mittag in den Eppinger Stadtteil Adelshofen ausgerückt. Wie ein Sprecher des Heilbronner Polizeipräsidiums mitteilte, habe ein 40 Jahre alter Mann Suizid angekündigt. Angehörige verständigten den Rettungsdienst. Weil es Hinweise gab, dass der Mann eine Schusswaffe besitzt, sei das SEK angefordert worden. Die Beamten umstellten das Gebäude und versuchten, Kontakt zu dem Mann aufzunehmen. Er sei letztlich etwa zwei Stunden später in Ittlingen beim Haus der Ex-Freundin aufgegriffen und in eine psychiatrische Klinik gebracht worden. Er war laut Polizei unbewaffnet. Die Ex-Freundin war nicht zu Hause. Im Haus des Mannes fand die Polizei eine Schreckschusspistole. kik

Von schwarzem Passat genötigt

ILSFELD Am Mittwochmorgen hat ein VW-Fahrer auf der A 81 andere Verkehrsteilnehmer genötigt. Der 41-Jährige fuhr gegen 9 Uhr in seinem schwarzen Passat auf der A81 von Stuttgart in Richtung Heilbronn. Dabei fuhr er sehr schnell, unterschritt erheblich den nötigen Sicherheitsabstand, betätigte ohne Grund Hupe und Lichthupe, überholte andere Fahrzeuge ordnungswidrig rechts und beleidigte Autofahrer mit ausgestrecktem Mittelfinger. Auf der Höhe von Ilsfeld informierte ein Zeuge die Polizei. Der VW wurde angehalten und einer Verkehrskontrolle unterzogen. Verkehrsteilnehmer, die von der Fahrweise des Passats genötigt oder in Gefahr gebracht wurden, sollen sich unter 07134 5130 bei der Verkehrs-polizei Weinsberg melden. red

Englische Gartenkultur

HEILBRONN Wer möchte die Geheimnisse hinter den sorgfältig angelegten Rasenflächen, den farbenfrohen Blumenbeeten und den malerischen Wasseranlagen entdecken, die die Englischen Gärten zu einem Symbol der Eleganz und Ruhe machen? Am Dienstag, 9. April, 19 Uhr, führt der ehemalige Baudezernent und Bürgermeister der Stadt, Ulrich Frey, an der VHS Heilbronn durch die Geschichte der Englischen Gärten, von ihren Anfängen bis hin zu ihrer heutigen Bedeutung als Meisterwerke der Landschaftsarchitektur. Gebühr: 8 Euro. Info und Anmeldung unter 07131 99650 oder www.vhs-heilbronn.de. red

Baum gestreift: Zeugen gesucht

HEILBRONN Am Dienstagabend streifte in der Heilbronner Mauerstraße 62-jähriger Mann mit seinem BMW einen Baum und fuhr davon, ohne den Unfall zu melden. Der 62-Jährige lenkte seinen schwarzen BMW irgendwann nach 21 Uhr von der Spitzwegstraße kommend durch die Mauerstraße, wo er an einer Linde entlangstreifte und dann nach Hause fuhr. Die Polizei sucht nun Zeugen, die Angaben zum Fahrer und dessen Zustand oder zum Unfallzeitpunkt machen können. Hinweise nimmt das Polizeirevier Heilbronn unter der Telefonnummer 07131 74790 entgegen. red

Termine

Lesung im Literaturhaus

HEILBRONN Am Dienstag, 9. April, 19 Uhr, begibt sich Thomas Weiß in seinem Porträt „Theuerste Freundin!“ im Literaturhaus auf eine erzählerische Spurensuche zur Biografie und zum Werk des „alemannischen Literaturheiligen“ Johann Peter Hebel. Tickets für 10 Euro unter: www.digni-ghts.com/literaturhaus oder an der Abendkasse.

Trainieren für die perfekte Kommunikation

Im Hundesportverein Langenbrettach gibt es für unterschiedliche Bedürfnisse das richtige Ausbildungsangebot

18 Uhr in Langenbrettach

Von unserer Redakteurin
Marie Provencal

SERIE Ein Hund ist der beste Freund des Menschen – und beste Freunde müssen sich aufeinander verlassen können. Sie müssen wissen, was der andere tut, was man von anderen erwartet und wo die Grenzen liegen.

Um dieses Verhältnis zwischen Mensch und Tier aufzubauen oder zu perfektionieren gibt es im Hundesportverein Langenbrettach verschiedenste Trainingsmöglichkeiten für Hundebesitzer. Von der normalen Grundausbildung für Welpen über Fußballen bis hin zu Sportgruppen mit Disziplinen wie „Agility“ oder „Rally Obedience“.

An diesem Freitagabend steht „Hoopers“ auf dem Programm. Bei dieser Disziplin müssen die Hunde einen Parcours, bestehend aus Ringen oder Tunneln, absolvieren. Der Mensch läuft dabei nicht mit, sondern leitet den Hund aus der Entfer-

nung durch die entsprechenden Kommandos an.

Gemeinschaftsgefühl Um kurz vor 18 Uhr ist nur Katja Giehl bereits auf dem Vereinsgelände angekommen, zusammen mit ihren beiden Border-Collies. Seit sechs Jahren ist sie im Verein tätig, ehrenamtlich. Bevor die Hoopers-Stunde losgehen kann, müssen Ringe und Tunnel aus dem Schuppen geholt und aufgebaut werden. Dann stößt auch Amanda Paulisch dazu. Die 20-Jährige kommt drei bis vier Mal die Woche mit ihrer dreijährigen Hündin Foxi zu unterschiedlichen Trainings. „Sie ist einfach meine beste Freundin“, sagt sie. „Foxi ist sehr arbeitswillig und es ist toll zuzusehen, wie sie strahlt, wenn sie arbeiten darf.“

In dieser Trainingsstunde sind nur Frauen mit ihren Hunden dabei und man merkt schnell, dass sie sich gut kennen und es hier nicht nur um die Arbeit mit den Tieren geht, sondern auch um die gemeinsame Zeit im Verein. Sich auszutauschen, zu-

sammen zu lachen und sich zu unterstützen gehört genauso dazu wie das Training an sich. Für eine Außenstehende scheint das Training gut zu laufen, die Hunde flitzen durch die Ringe, sprinten durch die Tunnel und setzen jedes Kommando aufs Wort um. Doch die Besit-

rinnen erklären, dass sie zwar bereits seit mehr als einem Jahr Hoopers trainieren, trotzdem aber noch ganz am Anfang stehen.

Schwierig seien vor allem die Kommandos aus der Entfernung und: das Timing der Kommandos. Denn kommt es nur minimal zu spät



Beim Hundesportverein in Langenbrettach werden verschiedene Trainings angeboten. Hier übt Katja Giehl mit ihrer Hündin „Hoopers“. Foto: Marie Provencal

24
Stunden
Orte
Geschichten